

Table with sections: Aktuelle Kurse, Wechselkurse, Aktien Schweiz, Aktien Ausland, and various bond and investment fund listings.

Table titled 'Aktien Schweiz' listing various Swiss stocks with columns for 'Jahres-Höchst', 'Jahres-Tiefst', and 'V.%'.

Table titled 'Aktien Ausland' listing various foreign stocks with columns for 'Jahres-Höchst', 'Jahres-Tiefst', and 'V.%'.

Table titled 'Aktien Ausland' (continued) listing various foreign stocks with columns for 'Jahres-Höchst', 'Jahres-Tiefst', and 'V.%'.

BÖRSE

Nestlé hemmen Schweizer Aktien

ZÜRICH: Gewinnmitnahmen und Umstufungen in Nestlé haben die Schweizer Aktien am Freitag etwas gebremst. «Ohne Nestlé wären wir sicher klar im Plus gewesen», sagte ein Händler. Die Stimmung habe sich angesichts der Reihe positiver Konjunkturdaten aus dem In- und Ausland deutlich gebessert. «Daher haben die Marktteilnehmer ihr Geld auch aus Nestlé abgezogen und mehr in zyklische Werte umgeschichtet», sagte ein Händler. Der SMI schloss 0,06 Prozent leichter mit 6349,0 Punkten. Vor einer Woche stand der SMI bei 6186,5 Punkten. Der breite SPI war stabil auf 4332,68 Punkte. Der SWX New Market stieg 0,15 Prozent auf 595,1 Punkte. Angesichts der guten Ergebnisse, sagte die Nestlé am Donnerstag vorgelegt hatte, und der positiven Kursentwicklung sowie der sich aufhellenden Konjunktur dürfte es nicht wundern, wenn die Leute in Nestlé Gewinne mitnehmen würden. SMI-Schwergewicht Nestlé sank 2,1 Prozent auf 368,50 Franken. Ein Händler verwies darauf, dass die Deutsche Bank ihre Empfehlung auf «marketperformer» von «buy» reduziert habe. Die ZKB beließ Nestlé auf «untergewichtet». Auch andere Häuser stuften Nestlé nach dem guten Ergebnis zurück. Dafür gewannen die arg zerzausten ABB. ABB rückten 8,6 Prozent vor auf 13,20 Franken. Zürich, Rentenanstalt und Baloise rückten 3 Prozent vor. Bei Baloise und Rentenanstalt hätten Kooperationspekulationen geholfen. Der Sektor sei aber auch so reif für eine Erholung gewesen. CS Group und Sarasin aber gaben etwas nach. UBS, Vontobel und Bär waren fester. Unter Gewinnmitnahmen litten Novartis und die Chemiewerte, die ebenfalls auf einen günstigen Verlauf zurückblicken konnten. Gewinne verbuchten dafür Roche, die von einer Höherstufung einer angelsächsischen Bank profitiert hätten. Auch mehrten sich die Spekulationen um eine Kooperation mit einem Konkurrenten, hiess es. Roche gewannen 2,3 Prozent auf 122,50 Franken.

DEVISEN

Kurs des Euro gestiegen

ZÜRICH: Der Kurs des Euro ist am Freitag gegenüber dem Dollar gestiegen. Gegenüber dem Franken lag die Gemeinschaftswährung mit 1.4757 Franken ebenfalls höher. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte den Referenzkurs am Mittag bei 0.8679 (0.8651) US-Dollar fest. Gegen 16 Uhr lag der Kurs etwas tiefer bei 0.8670 Dollar. Gegenüber dem Franken erhöhte sich der Euro leicht auf 1.4757 (1.4746) Franken. Der Dollar schwächte sich leicht ab auf 1.7018 (1.7076) Franken. Das britische Pfund notierte bei 2.4158 (2.4127) Franken, und 100 Yen kosteten 1.2764 (1.2748) Franken. Bei den Edelmetallen sank der Goldpreis. Die Feinunze Gold kostete noch 295.50 (297.45) Dollar, und das Kilo lag bei 16 175 (16 325) Franken. Die Unze Silber notierte bei 4.47 (4.48) Dollar. Das Kilo Silber schwächte sich auf 244.80 (245.80) Franken ab.

LLB-KOMMENTAR

LLB Fit For Life Invest

Trotz wieder günstigeren Fundamentaldaten, die auf eine baldige konjunkturelle Verbesserung hindeuten, verließen die ersten zwei Monate an den Aktienmärkten enttäuschend. Der lustlose Handel bezieht sich aber weniger auf eine Neueinschätzung der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung, sondern drückt sich eher im Missbehagen der Anleger über diverse Firmenskandale respektive in teilweise undurchsichtigen Buchhaltungspraktiken verschiedener Gesellschaften aus. Mögliche Belastungsfaktoren im Pharmabereich Selbst Unternehmen aus dem Pharmabereich kommen kursmässig kaum vom Fleck, obwohl die Gewinnsweise mehrheitlich gut aussieht und die weiteren Geschäftsaussichten trotz einiger Unwägbarkeiten weiterhin günstig zu beurteilen sind. Die Unsicherheiten beziehen sich auf die hohe Anzahl von Patentabläufen in den Jahren 2001 - 2003.



Robert Tanner, Fondsmanager

Verliert ein so genanntes Blockbuster-Produkt (Umsatz > CHF 1 Mia.) den Patentschutz, ist es für das betroffene Unternehmen schwierig, den Umsatzverlust mit anderen oder neuen Medikamenten unmittelbar zu kompensieren. Zudem ist in den USA aus Kostengründen eine steigende Akzeptanz der Generikas bei den Gesundheitsdienstleistern festzustellen. Auch dürften in diesem Jahr die Debatten über die Reform des US-Gesundheitswesens wieder intensiviert werden (z. B. Kürzungen der Gesundheitsleistungen durch Krankenkassen und Arbeitgeber). Der LLB Fit for Life Invest konz-

triert sich im Pharmabereich auf Unternehmen, die nicht von Patentabläufen betroffen sind und über überdurchschnittliches Wachstums- und Gewinnpotenzial verfügen wie Pfizer oder Novartis. Ausserdem erwarten wir im Pharmasektor in den nächsten zwei Jahren eine neue Fusionswelle bzw. einen weiteren Konzentrationsprozess, was dem Sektor neuen Schub verleihen könnte.

Robert Tanner Liechtensteinische Landesbank AG Research & Fondmanagement

LLB LIECHTENSTEINISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT. Städtle 44 - Postfach 384 - FL-9490 Vaduz. Telefon +423/236 88 11 - Fax +423/236 88 22. Internet www.llb.li - E-Mail llb@llb.li

REUTERS The Business of Information